

Zürich

«Ich hatte extremes Lampenfieber»

Nach 20 Jahren steht Sabina Schneebeli erstmals wieder auf der Bühne. Im Casinotheater spielt sie eine intrigierende Zicke. Den Frust über das Aus der TV-Serie «Tag und Nacht» hat sie überwunden.

Mit Sabina Schneebeli sprach René Donzè

Sabina Schneebeli, Ihre Haare sind kürzer geworden, was ist passiert?

Ich weiss gar nicht, was daran so interessant sein soll. Ich hatte von der Fernsehserie «Tag und Nacht» her noch Extensions in den Haaren. Die wollte ich einfach weghaben.

Wie gross ist eigentlich Ihr Frust, dass die Permanence-Soap «Tag und Nacht» abgesetzt wurde?

Der ist vorbei. Aufgrund der Qualität,

Sabina Schneebeli

Von der Soap zur Bühne

Nach einer Tanzausbildung stand Sabina Schneebeli auf der Bühne – unter anderem im Hechtplatz-Theater in der «Niederdorfoper» als Ruthli neben Ruedi Walter. 1993 spielte sie in der TV-Serie «Die Direktorin» die Hauptrolle. Es folgten weitere TV-Rollen, zuletzt als Dr. Meret Frei in der Serie «Tag und Nacht», die nach der ersten Staffel wieder abgesetzt wurde. Sie trat in diversen Filmen auf, so in Viktor Giacobbos «Ernstfall in Havanna», «Mein Name ist Eugen», «Das Geheimnis von Murk» und «Baba's Song». Die 46-Jährige ist Mutter von zwei Söhnen und lebt in der Nähe von Zürich. Vom 26. Dezember bis 9. Januar gibt sie in der Reprise von Martin Suters «Business Class» im Casinotheater ihr Bühnen-Comeback. www.casinotheater.ch



Sabina Schneebeli probt die Rolle der ehrgeizigen Isabelle Lobsiger. Foto: Doris Fanconi

der Reaktionen, der Kritiken hatten wir das nicht erwartet. Natürlich war ich enttäuscht, dass beim Fernsehen einzig die Quoten zählen. Das ist für Schauspieler traurig. Doch das habe ich überwunden. Insofern waren meine langen Haare auch der Tag-und-Nacht-Zopf, den ich abgeschnitten habe.

Bald geben Sie ein Comeback im Theater. Warum haben Sie vor 20 Jahren die Bühne verlassen?

Ich hatte zeitweise extremes Lampenfieber, das wurde ungesund. Ich fühlte mich nicht wohl vor einem grossen Publikum. Eine Kamera hingegen hatte für mich nie etwas Bedrohliches. Ein Film-Team wird zu einer Art Familie. Da fühlte ich mich geschützt.

Und warum wagen Sie nun doch den Schritt zurück ins Theater?

Ich bin älter, gelassener, habe viel Erfahrung gesammelt. In erster Linie hat es aber mit Paul Burkhalter zu tun, dem künstlerischen Leiter des Casinotheaters. Er hat all seine Überredungskünste angewandt. Ich weiss nicht, wie oft wir uns getroffen haben, bis ich dann sagte: Also gut, ich machs. Burkhalter hatte mich schon für andere Produktionen angefragt, und ich sagte immer ab. Doch bei «Business Class» gefielen mir die tollen Dialoge – es ist eine Hommage an Martin Suter und seine Kolumnen, die ich super finde. Überhaupt gefällt mir das Casinotheater, dem ich mich verbunden fühle.

Hat Ihnen Paul Burkhalter ein grosses Honorar versprochen?

(lacht) ... Jaja, ich habe eine Wahnsinnsage. Im Ernst: Er hat sehr lange auf mich eingeredet, mir versprochen, dass ich mich wohl fühlen werde und dass es nach der Vorstellung immer gutes Essen geben werde.

Die Proben haben begonnen. Wie ist das Gefühl?

Ich bin froh, dass es losgeht. Ich genieße es, so viel Zeit zum Proben zu haben. Bei Fernsehproduktionen ist diese ja meist sehr knapp bemessen. Die künstlerische Auseinandersetzung mit der Rolle muss jeder für sich machen. Das ist hier anders, ausserdem

bin ich umgeben von tollen Kollegen.

Sie spielen Isabelle Lobsiger.

Sie ist eine intrigierende Zicke, wie alle Frauen im Stück. Jede will, dass ihr Mann auf dem Manager-Trepplein aufsteigt. Dafür tun sie einiges.

Liegt Ihnen das?

Das sehen wir dann. Aber es ist lustig, alles sehr überdreht und überspitzt dargestellt. Das ergibt eine gewisse Komik.

In einem Interview bezeichneten Sie sich einmal mal als nicht besonders ehrgeizige Träumerin...

(nickt) Mhh ...

... Ihre Rolle ist Ihrem Wesen diametral entgegengesetzt.

Ja. Aber das heisst nicht, dass ich sie nicht gerne spiele. Sie ist spannend, weil sie so wenig mit mir zu tun hat.

Lobsiger ist sehr attraktiv.

Ja, Katharina von Bock, die die Rolle bei der Erstaufführung spielte, war in der Tat eine sehr attraktive Frau Lobsiger.

Sie machen auch eine gute Figur, Sie wirken sehr jugendlich.

Tu ich das? Ähm ... danke. Vielleicht liegt das am Humor. Es ist mir wichtig, dass ich den nicht verliere. Das gibt positive Lebensenergie. Und ich jogge regelmässig. Ansonsten altere ich wie alle anderen auch.

Ist dieser Auftritt bloss ein Intermezzo in Ihrer Film- und Fernsehkarriere oder setzen Sie nun auf die Bühne?

Ich schaue jetzt einmal, wie es läuft, ob es mir Spass macht. Ich kann mir schon vorstellen, dass ich in Zukunft wieder mehr Theater spielen werde – zumal im Schweizer Fernsehen wenig selber produziert wird. Da ist es gut, mehrere Standbeine zu haben.

Keine weiteren Fernsehpläne?

Nein, im Moment liegt kein Projekt vor.

Und Film?

Da ist etwas im Tun, aber noch nicht spruchreif. Ich konzentriere mich jetzt lieber erst mal auf Frau Lobsiger.



Die Strichfigur in der Altstadt könnte von Naegeli stammen. Foto: Doris Fanconi

Naegelis Werk?

Zürich - An einer Mauer im oberen Teil der Trittligasse in der Zürcher Altstadt prangt eine Strichfigur - Schnitter Tod. Die städtische Graffitibeauftragte Priska Rast vermutet, dass sie aus der Spraydose von Harald Naegeli stammt.

Seit gut einem Jahr dürfte Naegeli in Zürich wieder aktiv sein, wie Rast sagt. Sie selber sei zufällig an mindestens 20 gesprayten Strichfiguren vorbeigegangen, die sie Naegeli zuschreibt. So etwa im Zentrum Oerlikons neben einer Papeterie an einer Wand zwischen einem Hauseingang und einem Schaufenster, aber auch in der Zürcher Altstadt oder in der Nähe des Zürcher Kunsthauses.

Vor 30 Jahren geriet Naegeli als «Sprayer von Zürich» in die Schlagzeilen, wurde zu einer Haftstrafe verurteilt und flüchtete nach Deutschland. Ende August 2008 liess er im «Tages-Anzeiger» verlauten, dass er in Deutschland wieder mit Sprays angefangen habe und es auch in Zürich noch dazu kommen könnte. (AP) www.naegeli.tagesanzeiger.ch

Nachrichten

Schwerzenbach/Kloten Garderobenräuber am Flughafen verhaftet

Die Kantonspolizei hat am Dienstagabend am Flughafen einen 35-jährigen Schweizer verhaftet, der kurz zuvor verschiedene Garderobenkästen im Bahnhof-Shop Schwerzenbach aufgebrochen hatte. Er ist geständig. (rba)

Winterthur In der Schiessanlage Ohrbühl knallts künftig länger

Der Stadtrat hat die Schiesszeiten in der Schiessanlage Ohrbühl leicht angepasst. Künftig wird in den Sommermonaten dienstags und donnerstags von 18 bis 20 Uhr geschossen, bisher war das von 17.30 bis 19.30 Uhr der Fall. Damit komme er den Bedürfnissen der Schützen entgegen, schreibt der Stadtrat. Die übrigen Schiesszeiten bleiben unverändert. (rd)

Anzeigen

FUST auch **Fust-Center** im **Eschenmoser**

Sonntagsverkauf! Infos unter 0848 559 111 oder www.fust.ch

Ihr Fachmann für Weihnachten

Auch im Fust: Superpunkte sammeln!

• Elektro-Haushalt • TV & Home Cinema/HiFi • Computer mit Service • Telefonie

Jubi-Hit in Full-HD

Jubiläumspreis 999.- (vorher 1299.- Sie sparen 300.-)

Full-HD

102 cm / 40"

Exklusivität Fust

20 Jahre TVs im Fust

GRATIS + HiFi

SONY KDL-40 S 5600

- Dyn. Kontrast 33'000:1
- DVB-T Tuner
- USB (MP3, JPEG)

Art. Nr. 980774

Im Wert von Fr. 199.-

Die Preissensation

499.- (Tiefpreisgarantie!)

82 cm / 32"

Exklusivität Fust

FAIRTEC FC-32Z-23

- Dyn. Kontrast 6500:1 • 2x HDMI • PC-Anschluss

Art. Nr. 980753

Das 200 Hz Wunder

1199.- (vorher 1299.- Sie sparen 100.-)

94 cm / 37"

Full-HD+200Hz

LG 37 LH 5020

- Dyn. Kontrast: 80'000:1 • 2 ms Reaktionszeit
- USB (MP3, JPEG, MPEG4)

Art. Nr. 980821

FUST – UND ES FUNKTIONIERT! Allmarken-Express-Reparatur egal wo gekauft! 0848 559 111 (Ortsstarif) www.fust.ch

• 5-Tage-Tiefpreisgarantie* • 30-Tage-Umtauschrecht* • Riesenauswahl aller Marken • Occasionen / Vorführmodelle • Mieten statt kaufen • Bestellen Sie unter www.fust.ch • Details www.fust.ch

Zahlen wann Sie wollen: Gratis-karte im Fust.

Affoltern a.A., im Ex-Jelmoli, Obere Bahnhofstr. 14, 044 762 40 22 • **Bülach**, im Ex-Jelmoli, Marktgasse 1, 044 864 10 90 • **Bülach**, Migros-Center Bülach Süd, Feldstr. 85, 043 411 42 65 • **Dielsdorf**, "CD" Einkaufszentrum Bahol, Niederhaslistr. 5, 044 854 70 11 • **Dietikon**, Riedstr. 6, 044 745 90 20 • **Dietikon**, im IKEA, Industriestr., 044 805 50 92 • **Glatzentrum**, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 85 • **Hinwil**, Multimedia Factory-Fust-Supercenter, im Jumbo, 044 938 38 78 • **Horgen**, Zugerstr. 30, 044 718 10 42 • **Rapperswil-Jona**, Kläui-Center, Kramenweg 15, 055 225 37 07 • **Regensdorf**, Fust Supercenter, im "Rägi-Märt" (Ex Waro), 044 843 93 00 • **Spreitenbach**, Tivoli-Center, 056 418 14 44 • **Uster**, im Ex-Jelmoli, Poststr. 14, 044 905 29 02 • **Volketswil**, beim Volkiland, Zentralplatz, in der Häh 36, 044 908 39 65 • **Winterthur**, Oberegasse 20, 052 269 22 50 • **Winterthur-Grüze**, Rudolf-Dieselstr. 10, vis-à-vis Coop Grüzemarkt, 052 235 15 70 • **Zürich**, Seefeldstr. 8, 044 267 99 50 • **Zürich**, Letzliplatz, Baslerstrasse, 044 495 80 70 • **Zürich**, im Jelmoli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 12 • **Zürich**, Eschenmoser, Birmensdorferstr. 20, 044 296 66 73 • **Zürich-Hauptbahnhof**, Shopville-Löwenpassage, 044 225 77 30 • **Zürich-Oerlikon**, (Ex-Jelmoli/ABM) beim "Sternen Oerlikon", 044 315 50 32 • **Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortsstarif)** • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 161 Filialen: 0848 559 111 (Ortsstarif) oder www.fust.ch

... zum Ausverkauf

WEINBERG

Damen- und Herrenmode

Bahnhofstrasse 10/11/13 Zürich T 044 221 37 00 www.weinberg.ch